

5

Okt. / Nov. / Dez. 2024

Gemeindebrief

Evangelisch-Lutherische
Kirchengemeinde Naila

Inhaltsverzeichnis

Gedanken zur KV-Wahl.....	2
Abschied	4
Dienstjubiläum	7
Jubelkonfirmation	8
Gottesdienste	12
Adventskonzert	24



Die ausscheidenden Kirchenvorsteher

Unendlich kreativ

So viele gute Ideen! So einen langen Atem! Intensives Hören auf Gott und die Menschen! Auch eine gewaltige Portion Frustrationstoleranz. Ich staune über unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Frankenwald!

In den letzten Monaten war ich zu Gast in ganz verschiedenen Kirchenvorständen. Logo: Das ist der Auftrag vom Dekan. Dazu kamen intensive Gespräche unter vier oder mehr Augen. Ich habe hineingelauscht in den engsten Leitungskreis unserer Gemeinden und bin immer wieder ganz fröhlich heimgefahren, weil ich geflashed war von unseren megakreativen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern.

Besonders staune ich über den langen Atem von vielen. Da wird teilweise seit Jahrzehnten Verantwortung mitgetragen, obwohl manches nicht oder nicht gleich so klappt. Manche gute Idee fängt erst nach langer Zeit an, aufzublühen und Früchte zu tragen.

Ich sehe vor mir jemanden, der mit über 80 Jahren eine Powerpoint gekonnt präsentiert: Da war ich richtig platt! Genauso sehe ich ganz Junge, die sich mutig einbringen und vor der Weisheit Altgedienter nicht zurückschrecken. Ich staune immer dann, wenn jemand es wagt, seine Sicht der Dinge liebevoll ins Gespräch einzufü-

gen, wohl wissend, dass in diesem Augenblick nicht die Mehrheitsmeinung formuliert wird: Das offene, vertrauensvolle Gespräch wünsche ich mir überall, besonders im Kirchenvorstand.



Bitte übernehmen Sie am 20.10. Verantwortung für Ihre Kirchengemeinde und wählen Sie Ihren Kirchenvorstand neu. **Es ist diesmal ganz einfach, weil Sie alle Wahlunterlagen in Ihrem Briefkasten finden, denn die Landeskirche hat „allgemeine Briefwahl“ beschlossen. Machen Sie maximal acht Kreuzchen. Nicht mehr, denn sonst wird Ihr Wahlzettel ungültig. Weniger Stimmen können Sie vergeben. Natürlich können Sie auch im Wahllokal wählen.**

Und wen sollen Sie wählen?

Wir brauchen Persönlichkeiten, die gut hören: auf Gott und seine Menschen. Gleichzeitig brauchen wir Menschen mit Rückgrat, denn man wird es nie-

mals allen recht machen können: Mutige brauchen wir! Die nächsten sechs Jahre werden von gewaltigen Veränderungen geprägt sein, denn Finanzen und hauptamtliches Personal werden in extremer Weise minimiert. Kreative Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher werden im Hören auf Gott und seine Menschen aber alle Herausforderungen meistern. **Die Kandidatinnen und Kandidaten für die KV-Wahl finden Sie im Gemeindebrief Nr. 4/2024 ab Seite 11 und auf unserer Homepage unter www.naila-evangelisch.de/gemeindebriefe/. Bitte informieren Sie sich.**

Warum?

In meiner Bibel steht auf der zweiten Seite: „Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde!“.

In jedem Menschen spiegelt sich unser megakreativer Gott. Sehen Sie in diesen Herbsttagen nicht die unendlich schönen bunten Blätter, die leuchtenden Farben zum Sonnenaufgang und im Sonnenuntergang? Schmecken Sie die Aromen der Früchte aus Ihrem Garten oder vom Markt?

Unser kreativer Gott hat sich all das und unendlich mehr ausgedacht.

Im Kirchenvorstand brauchen wir mutige Leute, die es wagen alles einzubringen, was Gott ihnen anvertraut hat. Wir brauchen Leute, die gleichzeitig die Potentiale bei anderen Gemeindegliedern entdecken und nach Kräften fördern.

Monatsspruch Oktober 2024

Die Güte des Herrn ist's, dass wir nicht gar aus sind, seine Barmherzigkeit hat noch kein Ende, sondern sie ist alle Morgen neu, und deine Treue ist groß.

Klagelieder 3,22-23



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei

Abschied vom Dienst als Kirchenvorstand

In diesem Jahr scheidet drei unserer langjährigen Kirchenvorstände aus ihrem Dienst aus. Hans-Jürgen Greim und Gerhard Selbmann haben uns dazu ein paar Fragen kurz beantwortet. Martin Dehler erzählt auf den nächsten Seiten aus **42 Jahren** im Kirchenvorstand.

		
	<p>Hans- Jürgen Greim</p>	<p>Gerhard Selbmann</p>
<p>Wie lange war ich dabei?</p>	<p>12 Jahre</p>	<p>Das muss 1994 gewesen sein. Die vorletzte Periode habe ich ausgesetzt, weil vor allem meine letzten Berufsjahre sehr herausfordernd waren. Also insgesamt 24 Jahre.</p>
<p>Warum ließ ich mich zum KV aufstellen?</p>	<p>Ich wollte erreichen, dass Kirche und Glaube einen besseren Stellenwert bekommen und vermitteln, dass Gottesdienst Freude bereiten kann.</p>	<p>Ich ließ mich aufstellen, weil mich Hans Taig gefragt hat. Mir war von Jugend auf Glauben und Kirche wichtig. Ich wollte damals das, was ich mal gelernt habe (Finanzen) einbringen.</p>
<p>Was hat mir an der Arbeit gefallen?</p>	<p>Die sehr gute Zusammenarbeit innerhalb des KV's und mit den Hauptamtlichen....</p>	<p>Die gute und konstruktive Arbeitsatmosphäre, es wurde zugehört und ergebnisorientiert diskutiert, aber nie gestritten.</p>

Wo wurde ich persönlich bereichert?	...ich habe Kirchenbesucher und Pfarrer besser kennen- und vor allem schätzen gelernt	Die letzten sechs Jahre im Dekanatsausschuss fand ich spannend.
Was lief nicht so gut?	Zu viel Verwaltung, zu wenig Geistliches.	Manchmal, vor allem in den ersten Perioden, fehlte mir die Effizienz. Ich hätte mir etwas mehr Zusammensein außerhalb der Sitzungen gewünscht.
Was wünsche ich dem künftigen KV?	Kirche und Glauben stärken, kirchenfremde Menschen erreichen, mehr gemeinsame Zeit außerhalb der KV-Sitzungen.	Es stehen schwierige, entscheidende Fragen, vielleicht auch Weichenstellungen über die Zukunft der Kirche an. Da muss gut überlegt werden. Vielleicht ist auch eine gewisse Standfestigkeit notwendig. Ich bin für jeden Einzelnen dankbar, der kandidiert hat und wünsche allen die Erfahrung zu machen, dass man mehr bekommt als man gibt.
Warum ist die Zeit jetzt für mich zu Ende	Ich möchte Platz machen für neue Mitglieder, die eventuell mehr bewegen können.	Ich bin in einem Alter, in dem der Staffelstab Jüngeren übergeben werden muss.

Martin Dehler erzählt:

Vor 42 Jahren entstand in einem Kreis junger Leute im Jugendzentrum im Bonhoefferhaus die damals revolutionäre Idee, einmal einen jungen Kandidaten auf die Liste zur Kirchenvorstandswahl zu setzen. Und tatsächlich geschah es, dass ich von der Gemeinde direkt in das Gremium gewählt wurde. Die ersten Jahre im KV waren für mich viel „hören, staunen und lernen“. Der



KV in den 80er Jahren bestand aus sehr würdigen, verdienten, respektablen Herren. Die Themen, die besprochen wurden und der steife Umgangston untereinander waren mir fremd.

Jedoch ist mir ein erheiternder Ausspruch eines KV-Mitgliedes aus der damaligen Zeit bis heute im Gedächtnis geblieben. Der lautete: ICH und der Herr Dekan haben beschlossen....

Doch bereits in der zweiten Wahlperiode wurde es für mich etwas einfacher. Zwei junge Pfarrer, Walter Strebler und Horst Bergmann stießen zu unserer Truppe, ich wuchs langsam in die Materie hinein und verstand mit der Zeit auch, dass Verwaltung und Bürokratie einfach zum Alltagsgeschäft in der Kirche gehören.

Danach kamen drei Perioden, die für mich zu den anstrengendsten, aber auch schönsten Jahren im KV gehören. Es wurden innerhalb des KVs Ausschüsse gebildet und Beauftragungen vergeben. Viele Jahre war ich in meinem Amt für den Kiga Albin-Klöber-Straße, für Gemeindeaufbau und Gottesdienst und für Kirchenmusik und Musik in der Kirche zuständig. Dafür war eine Zusammenarbeit mit der Kiga-Leitung und dem Elternbeirat, dem Kantor und vielen ehrenamtlichen Gruppen notwendig. Das kostete neben Beruf und Familie viel Zeit und Kraft. Aber es war für alle Beteiligten in der Gemeinde eine fruchtbare Zeit,



es wurden Kontakte geknüpft und Strukturen aufgebaut, die größtenteils bis heute noch vorhanden sind. Außerdem hatte ich durch diese speziellen Aufgaben viele persönliche Begegnungen mit Gemeindegliedern.

Besondere Highlights während meiner KV-Jahre waren die KV-Tage mit allen Kirchengemeinden aus dem Dekanat und die KV-Wochenenden unseres Nailaer KVs, wo viel geistliches, persönliches und gemeindespezifisches

besprochen werden konnte.

Während der letzten beiden Perioden ging es mir leider fast wieder wie am Anfang. Jetzt war zwar ich die „Graue Eminenz“, viele junge Frauen und Männer waren unterdessen nachgerückt, aber Bürokratie und Verwaltungsthemen rückten leider immer wieder mehr in den Vordergrund der KV-Arbeit. Meine Konzentration und Geduld für diese Sitzungen nimmt mit zunehmendem Alter immer mehr ab und ich möchte mich gerne vermehrt auf persönlicher Ebene, z.B. bei Besuchen, noch einige Zeit in die Gemeinde einbringen. Dem neuen KV wünsche ich, dass er neben dem Alltagsgeschäft zu viel Ruhe und Zeit für die geistliche Arbeit zurück findet.

25 Jahre für die Kleinsten – Nadine und Daniela feiern Jubiläum

Bereits ein Vierteljahrhundert sind **Nadine Wohlleben** und **Daniela Trommer** ein fester Bestandteil des Kindergartenlebens in unserer Gemeinde. Am 1. Januar 1999 traten sie gemeinsam ihren Dienst im Kindergarten „Hand in Hand“ an. Seitdem haben sie unzählige Kinder in unserer Gemeinde bei deren Start ins Leben begleitet.

Fast 20 Jahre lang teilten sie ihren Arbeitsalltag, bis Daniela 2018 durch ihren Wechsel das Team des Kindergarten Froschgrün verstärkte. Auch wenn sie nun nicht mehr täglich zusammenarbeiten, so sind sie noch immer durch ihre Freundschaft verbunden und befinden sich weiterhin mit Herz und Seele im Einsatz für die Jüngsten unserer Gemeinde.

Ihr Jubiläum ist nicht nur eine Würdigung ihrer langjährigen Tätigkeit, son-



dern auch ein Beweis dafür, wie sehr sie sich der Arbeit mit Kindern verschrieben haben. Die Kirchengemeinde gratuliert Nadine und Daniela ganz herzlich zu diesem besonderen Anlass und bedankt sich für ihren unermüdlchen Einsatz und wünscht noch ganz viel Kraft, Freude und vor allem Gottes Segen für die weiteren Jahre.

Monatsspruch November 2024

**Wir warten aber auf einen
neuen Himmel und eine
neue Erde nach seiner Verheißung,
in denen Gerechtigkeit wohnt.**

2. Petrus 3,13



◆ **In diesem Jahr feiern alle Jubelkonfirmanden ihr Fest gemeinsam am Kirchweihtag (27. Oktober)**

Auch organisatorisch soll es eine Neuerung geben. Unsere ältesten Jubilare laden wir ein, ggf. schon vor dem Einzug, in den allerersten Reihen Platz zu nehmen (1.-3. Reihe). Bei Bedarf können Sie so später direkt am Platz das Abendmahl einnehmen (Bitte informieren Sie uns über das Dekanat Tel. 5005). Die weiteren Jubilare nehmen gestaffelt nach Alter die Plätze weiter hinten ein. Goldene ab ca. 4. Reihe, Silberne ab ca. 7. Reihe.

◆ **Die Gewinner des Luftballonwettbewerbs beim Himmel-fahrtsgottesdienst 2024 sind:**

1. Hanna Bauer, 22 Jahre
Bodenwöhr 173 km
2. Emanuel Dehler, 11 Jahre
Neudrossenfeld 60 km
3. Theo Sure, 2 Jahre
Neuenmarkt 38 km
4. Roman Peter, 23 Jahre
Gutenberg 29 km
5. Martina Bayer, 57 Jahre
Grafengehaig 20 km



Alle fünf Gewinner dürfen sich einen Gutschein fürs Tretbootfahren am Untreusee im Dekanat abholen.

◆ **Die Männerrunde**

...wieder am Freitag 22. Nov. 19 Uhr in der Gaststätte Froschgrün.

Referent: **Martin Kühn**

Thema: **Pfarrer und Busfahrer - Erlebnisse und Begegnungen aus über 40 Jahren.**



Martin Kühn ist in Naila geboren und aufgewachsen. Nach Studium der Theologie machte er als einer der ganz wenigen Pfarrer seinen Busführerschein und war ab da zweispurig unterwegs: Neben seiner Arbeit in wechselnden Kirchengemeinden, u.a. auch in Selbitz oder später als Gefängnisseelsorger bot er immer wieder Busfahrten an, von Tagestouren bis zu längeren Reisen von Rom bis in die baltischen Länder. Dazu kommt sein Engagement für Israel.

Die Männerrunde bittet aus organisatorischen Gründen um eine Anmeldung ans Dekanat Tel. 5005 oder Herbert Grob Tel. 3398.

◆ **Lebendiger Adventskalender**



Auch im Advent 2024 laden die evangelischen Kirchengemeinden Naila und Marxgrün zu einem 30-minütigen Programm mit Liedern, unterschiedlichen Elementen zur Besinnung und Stille im Freien ein. Die Orte der Adventsfenster werden in der Presse, auf Flyern, in den Schaukästen und unserer Homepage www.naila-evangelisch.de/aktuell, bekannt gegeben. Die Abende beginnen in der Regel um 19 Uhr und haben ein offenes Ende mit Getränken und Leckereien.

◆ **Servus Gemeinde...**



ich bin Paula, die neue FSJ'lerin bei Overflow. Ich bin 18 Jahre alt und ein

echtes Naalicher Madla. Ich spiele gerne Indiacca oder Volleyball bei uns in Naila, wenn ich nicht gerade neue Rezepte zum Kochen ausprobieren. Außerdem spiele ich gerne verschiedene Instrumente oder zeichne etwas mit Acryl.

Ich freue mich darauf dieses Jahr in der Gemeinde meinen Beitrag zu leisten.

◆ **Präparandenfreizeit**

vom 22.-24. November im Christian-Keyßer-Haus. Bitte begleiten Sie die Freizeit im Gebet.

◆ **Bibellesen mit Gewinn**

Wieder am 10.10. und 12.12. um 19.30 Uhr am Steinbühl 11

MÄNNER-FREIZEIT

15.-17. November 2024

ANMELDE-SCHLUSS:
 11. Okt. 2024

<p>WANN? Freitag, 15.11. Anreise ab 16:30 Start ab 18 Uhr mit Abendessen, Sonntag Abreise nach dem Mittagessen</p>	<p>WO? Christian-Keyßer-Haus Schillerstr. 14, 95131 Schwarzenbach a. Wald christian-keysser-haus.de</p>
<p>KOSTEN 125€ für Vollpension Zweibett- / Dreibett-Zimmer (Einzelzimmer auf Anfrage möglich)</p>	<p>ANMELDUNG per Mail / telefonisch Evang.-Luth. Dekanat Naila Tel.: 09282 5005 E-Mail: dekanat.naila@elkb.de</p>

WEITERE INFOS

Bitte dreiteilige **Bettwäsche** (keine Schlafsäcke) und Handtücher mitbringen. Kann gegen Gebühr im Haus ausgeliehen werden.

Tagesgäste möglich, bitte auch anmelden und entspr. Mahlzeiten mitteilen.
Leitung: Hausvater Steve Schubert | **Referent:** Heinz Spindler

Veranstaltet durch Evangelisch-Lutherisches Dekanat Naila und FeC Kirchrehrenbach

Dekanat und Pfarramt

Marktplatz 4 ☎ 5005 Fax 39299

- Mo - Fr 10-12 Uhr
- Di - Mi 14-17 Uhr
- Do 14-18 Uhr
- In den Schulferien Mo - Fr 10-12 Uhr

E-Mail: dekanat.naila@elkb.de

Homepage: www.naila-evangelisch.de

Dekan Andreas Maar ☎ 5005

Pfr. Andreas Hesse ☎ 96 35 607

☎ 0172 562 76 51

Pfr. Dr. Thomas Hohenberger ☎ 09289 244

Gemeinderef. Maria Wiedemann ☎ 0160 903 464 73

Gemeindereferent Achim Grob ☎ 0176 958 742 17

Kantorin Sophia Lederer ☎ 288 08 27

Kostenlose Telefonseelsorge ☎ 0800 111 01 11

Konten der Kirchengemeinde Naila

Spenden: DE38 7805 0000 0430 0124 50

Kirchgeld: DE71 7805 0000 0430 0105 95

Gemeindebücherei

Kirchberg 2 ☎ 8655

- Di u. Do 15-18 Uhr

Impressum

Redaktionsteam

Andreas Maar, Christl Dehler, Maria Wiedemann, Herbert Grob, Stephan Bayer

Druck: Müller Fotosatz & Druck GmbH, Selbitz

Diakoniestation - Ambulante Pflege

Albin-Klöber-Str. 22 ☎ 95 333

Pflegedienstleiter Matthias Korn

Kindergarten „Hand in Hand“

Mit integrativer Gruppe ☎ 1094

Kindergarten „Froschgrün“

Mit Kinderkrippe ☎ 1661

Kirchliche Gebäude

Naila: Oliver Frankenberger ☎ 0163 777 43 14

Culmitz: Christa Kießling ☎ 5273



Bitte
vormerken

JAHRESGOTTESDIENST

Thema:

Gemeinsam statt einsam

Mitwirkende: u.a. CVJM-Generalsekretär Michael Götze,
Dekanin Martina Beck, Dekan i.R. Hans-Martin Lechner

Samstag, 23.11.2024, 18.00 Uhr
Kilianskirche Kasendorf

Details finden Sie unter www.seelsorgestiftung-oberfranken.de

In Kooperation mit:



Das Besuchs-Pilot-
Projekt

Ganz herzliche Einladung zu zwei Stunden voller Ermutigung!

An diesem Tag kommen viele Gäste aus dem In- und Ausland zur „8. Jugendmissionskonferenz in Franken“. Vielleicht denken Sie: „Das ist doch nichts für mich. So jung bin ich doch nicht mehr...“

Ja, ab 14 Uhr gehört die Frankenhalle den Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Aber vormittags haben Christen jeden Alters die Chance, unsere Gäste kennenzulernen. Da wird ein bunter Strauß von Berichten zu hören sein, wie Gott in unterschiedlichen Ländern am Wirken ist.

Nutzen Sie die Gelegenheit! Kommen Sie um 10 Uhr in die Frankenhalle, staunen Sie mit über die Berichte, genießen Sie dazu südamerikanische Musik und anschließend gute Begegnun-



gen bei Kaffee und Kuchen! Übrigens: Auch Kinder sind ganz herzlich willkommen zu einem Kinder-Missionsfest zur gleichen Zeit.

Monatsspruch November 2024

Wir warten aber auf einen neuen Himmel und eine neue Erde nach seiner Verheißung, in denen Gerechtigkeit wohnt.

2. Petrus 3,13



Text: Lutherbibel, revidiert 2017, 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © GemeindebriefDruckerei



Gottesdienste live im Internet

Viele der Gottesdienste werden auf  **YouTube** live übertragen.

Suchbegriff „naila evangelisch“ oder über die Homepage der Kirchengemeinde: www.naila-evangelisch.de

<i>Datum</i>	<i>Tag</i>	<i>Wann</i>		<i>Wer</i>	
20.10.	21. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst / KV-Wahl	Maar	<input checked="" type="checkbox"/>
27.10.	22. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Kirchweihsonntag Jubelkonfirmation mit Abendmahl	Maar	<input checked="" type="checkbox"/>
03.11.	23. So. n. Trinitatis	10 Uhr	Gottesdienst	Dommler	<input checked="" type="checkbox"/>
10.11.	Drittl. So. d. Kirchenjahres	10 Uhr	Gottesdienst	Hohenberger	<input checked="" type="checkbox"/>
17.11.	Volkstrauertag	10 Uhr	Gottesdienst	Binding	<input checked="" type="checkbox"/>
20.11.	Buß- und Betttag	10 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Hohenberger	
		16 Uhr	Gottesdienst im Seniorenstift mit Beichte und Abendmahl	Stintzing	
		19 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Hesse	
24.11.	Ewigkeitssonntag	10 Uhr	Gottesdienst mit der Kantorei	Maar	<input checked="" type="checkbox"/>
01.12.	1. Advent	10 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl und Einführung des neuen Kirchenvorstandes	Maar	<input checked="" type="checkbox"/>
08.12.	2. Advent	10 Uhr	Gottesdienst	Hohenberger	<input checked="" type="checkbox"/>
15.12.	3. Advent	10 Uhr	Gottesdienst	Hesse	<input checked="" type="checkbox"/>
22.12.	4. Advent	10 Uhr	Gottesdienst	Hohenberger	<input checked="" type="checkbox"/>

Jeden Samstag um 16 Uhr, findet im Seniorenstift, Lichtenberger Str. 9, ein Gottesdienst für die Bewohner, aber auch Gäste aus der Gemeinde statt.

Herzliche Einladung!



Datum	Tag	Wann		Wer
27.10.	22. So. n. Trinitatis	9 Uhr	Gottesdienst	Sr. Nicole Grochowina
03.11.	23. So. n. Trinitatis	9 Uhr	Gottesdienst	Dommler
20.11.	Buß- und Bettag	9 Uhr	Gottesdienst mit Beichte und Abendmahl	Hohenberger
14.12.	Samstag	18 Uhr	Waldweihnacht	Maar

GEMEINDELEBEN

**KINDERGOTTESDIENST
TERMINE**

Sonntag von 10 bis 11 Uhr
Im Kirchencafe (Kirchberg 2)

13.10. KiGo
20.10. KiGo
27.10. KiGo
03.11. KiGo
10.11. KiGo
17.11. KiGo
24.11. KiGo
01.12. KiGo
08.12. KiGo
15.12. KiGo
22.12. KiGo

24.12.
Krippenspiel in der Kirche

29.12. Kein KiGo

Von 5 bis 12 Jahren




Teamleiter
 Achim Grob
 achim.grob@elkb.de
 017695874217

**Krippenspiel
2024**

Du bist zwischen
7 und 16 Jahre
alt?

SCHAUSPIELER
GESUCHT!

Du hast Spaß dabei
vor anderen Leuten
aufzutreten?

**Dann komm zu unserem
Planungstreffen am
03.11.2024 um 13:00 Uhr
ins Bonhoefferhaus, 1.Stock**

Evang.-luth. Kirchengemeinde Naila
 Verantwortlicher: Achim Grob
 achim.grob@elkb.de / Tel. 017695874217



„Sichtbar, aber auch nicht stumm“

Pfarrerin Annette Rodenberg berichtet

Neues vom f.i.t.-Projekt.

Unser f.i.t.-Projekt hat das Ziel, gemeinsam etwas gegen die Armut zu tun, ausgehend von dem, was die Betroffenen zu sagen haben. Dies geschieht zurzeit durch zwei größere Veranstaltungen pro Jahr: Der f.i.t.-Gottesdienst fand zuletzt am 7. Juli statt, unter dem Thema „Alle sollen bekommen, was sie brauchen“. Der „UNO-Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung“ (17. Oktober) wurde 2023 in Naila zum zehnten Mal begangen und entsprechend gefeiert.

Dabei habe ich eine Änderung angekündigt. Stephan Hain, der 2023 zu uns gestoßen ist, ist ab heuer für die Gestaltung des Welttags am 17. Oktober mein Nachfolger geworden, zusammen mit Marlies Osenberg, die ähnlich wie bisher weitermacht. Natürlich braucht eine neue organisatorische Leitung Zeit, sich einzuarbeiten. Nun hat sich der Vorbereitungskreis mehrmals getroffen, viele Ideen gesammelt und freut sich auf rege Beteiligung.

UNO-Welttag zur Überwindung von Armut und Ausgrenzung

nun schon zum elften Mal in Naila -

herzliche Einladung!



Thema für 2024:

„Soziale und institutionelle Misshandlung beenden. Gemeinsam handeln für gerechte, friedliche und inklusive Gesellschaften“

**Donnerstag 17. Oktober
19 Uhr bis ca. 21 Uhr**

im Bonhoefferhaus
„Protest im Fest“

(Einlass ab 18 Uhr;
Teilnahme kostenlos!)

In Kooperation
mit der Evang.
Erwachsenen-
bildung Hof-Naila

Kontaktpersonen:

Stephan Hain, Tel. 0170/8147152

Marlies Osenberg, Tel. 0176/40762827

Das f.i.t.-Projekt ist für Spenden dankbar (bitte mit Stichwort „f.i.t.-Projekt“ auf das Spendenkonto der Kirchengemeinde IBAN DE38 7805 0000 0430 0124 50).

Seniorenachmittage
donnerstags 14.30 Uhr
im Bonhoefferhaus

- ◆ **10. Oktober**
Frankenwald Busausflug.
In Presseck Kirchenführung und
Andacht mit Pfr. Siegfried Welsch.
Teilnahme nur mit Anmeldung
Tel. 5005
- ◆ **14. November**
Hilfe für Afrika.
Michel Kossih Frenzel-Assih be-
richtet über die Arbeit des Vereins
Kekeli Togo
Andacht: Herbert Grob
- ◆ **12. Dezember**
Adventsfeier
mit Ehepaar Wolf
und Inge Einsiedel-Müller.
Andacht: Pfr. Andreas Hesse

Der Diakonieverein Naila bietet eine kostenlose
Fahrgelegenheit zum Bonhoefferhaus an.

Ein Kleinbus der Firma TBS hält um:

- 13.50 Uhr am Hochhaus in der Jean-Paul-
Straße
- 13.55 Uhr in der Albin-Klöber-Str. /
Einmündung Schwalbenweg
- 14 Uhr Bäckerei Bayreuther, Froschgrün
- 14.05 Uhr Berger Str. / Einmündung Heim-
stättenweg und Berger Str. /
Wohnen am Park
- ca. 14.15 Uhr an der Villa Martinsberg in der
Neulandstraße
- 14.20 Uhr Bushaltestelle am Hofer Berg

Ein zweiter TBS-Bus fährt ab Hölle über Marx-
grün nach Naila:

Abfahrtzeit ist um 13.45 Uhr an der
Bushaltestelle in Hölle.

Weitere Haltestellen in Marxgrün sind:
Fa. Ultsch, Feuerwehrgerätehaus,
Bushaltestelle Bahnhof und Milchbänkla am
Ortsausgang.

Monatsspruch Dezember 2024

**Mache dich auf, werde licht;
denn dein Licht kommt,
und die Herrlichkeit des Herrn
geht auf über dir!**

Jesaja 60,1

Text: Lutherbibel, revidiert 2017, 2016 Deutsche Bibelgesellschaft, Stuttgart - Grafik: © Gemeindebriefdruckerei

Overflow Outreach 2024 Moldawien

Im August starteten 18 junge Leute unseres Dekanats in das ärmste Land Europas, nach Moldawien. Die Armut des Landes konnten wir schon an den Häusern der Hauptstadt und vor allem an den Straßen zum Zielort sehen und spüren.

Auch durften wir in der ersten Woche drei Gottesdienste mitgestalten. Schwierig war für uns die Verkündigung des örtlichen Pastors, der ziemlich aggressiv und angsteinflößend predigte und so im völligen Gegensatz zu unserer Art der Verkündigung stand.



Das Summer Camp, das sich über vier Tage streckte und immer zwischen 45 – 80 Kinder und Teenager anzog, stand unter dem Motto „Superhero“. Der Superheld, von denen wir den Kids erzählten, ist Jesus. Es gibt ein moldawisches Kinderlied mit dem gleichen Titel, mit dem wir jeden Tag starteten. Wir orientierten uns an den Petrus-Geschichten. Die stellten wir täglich in einem Anspiel dar und untermauerten sie mit einer Andacht und Kleingruppen. Die Nachmittage standen dann im Zeichen von Spielen und Action.

Sonntag ging es für uns weiter in die nächste Gemeinde, in den Ort Vişniovca.

Dort angekommen empfingen uns die Frauen der Gemeinde mit einem, mehr als üppigen, Abendessen.

Die Armut in Vişniovca war noch einmal schlimmer als in Doroţcaia. Das Summer Camp, das hier einen Tag länger ging, übernahmen wir von der Vorwoche mit einigen eigenen Verbesserungen. Extra machten wir aber jeden Abend Programm für Jugendliche, was

mit einem Grillabend, den wir organisierten, gipfelte. Die Jugendlichen lagen dem örtlichen Pastor besonders am Herz. Gerne möchte er eine lebendige Jugendarbeit aufbauen, wogegen sich die Gemeinde aber teilweise sträubt. So finanziert er die Arbeit teilweise mit seinem eigenen Geld.

Dann fuhren wir noch in die Hauptstadt Chişinău, wo wir am Montagvormittag eine Straßen Evangelisation machten. Den Nachmittag gestalteten wir selbst und wir unternahmen in kleinen Gruppen je etwas anderes. Interessant waren die luxuriösen Orthodoxen Kirchen, in diesem armen Land. Den Montagabend nutzten wir dann noch zum Lobpreis, Reflektieren und Gebet in einem Park. Sehr angegan von dem was sich abspielte, gesellte sich der Weltmeister im Armdrücken zu uns. Der Türke und Moslem war so inspiriert, dass er an unserem Gebets- und Segenskreis teilnahm.

Dienstag hieß es dann loslassen. Von einem Land, in dem wir Hoffnung in Kinder streuen durften und von den Personen, die uns zwei Wochen begleitet und übersetzt hatten. Zu unserer Gruppe kamen nämlich ab dem



ersten Tag 6 Leute dazu, die die Absprachen im Vorab übernommen hatten und alle Veranstaltungen übersetzt haben. Für sie sind wir einfach unglaublich dankbar.

Einfach war der Einsatz für uns nicht. Die Hitze, die nicht vorhandene Privatsphäre, Sprachbarrieren, Pastoren, mit deren Verkündigung wir nicht im Reinen waren, Krankheiten in der Gruppe, das Leid und die Armut in der Bevölkerung und bei den Kindern. Unser Herr hat uns aber behütet und bewahrt. So konnten wir für eine kurze Zeit zum Segen für zwei Ortschaften des ärmsten Landes Europas werden.
Steve Schubert

Rahel erzählt:

An einem Tag waren wir bei Familien zu Besuch und haben gesehen, wie sie leben. Ehrlich gesagt war ich geschockt von dem Zustand, in dem manche Kinder aufwachsen müssen. Ein Mädchen aus meiner Kleingruppe wohnt bei

spielsweise mit ihren vier jüngeren Geschwistern in einem kleinen kaputten Haus und sowohl ihre Eltern als auch ihr Großvater, der mit ihnen lebt, ha-



ben Alkoholprobleme. Die ganze Familie lebt in Armut. Mir ist dort erst klar geworden, wie wichtig die Arbeit ist, die wir mit den Kindern gemacht haben, damit sie auch durch uns Gottes Liebe kennenlernen und wissen, dass sie gewollt sind.

Josua erzählt:

Als wir in der zweiten Gemeinde angekommen sind, wurden wir direkt mit offenen Armen empfangen und uns fiel direkt der freundliche und herzliche Umgang auf. Diesen Charakter merkte man ebenfalls an dem Pastor der Gemeinde, welcher am Beginn der Woche zusammen mit einer Jugendgruppe gegen uns Fußball gespielt hat. Auch im weiteren Verlauf der Woche ist uns immer wieder aufgefallen, wie freundlich und nahe er mit den jungen Menschen umgeht und wie sehr ihm die Jugendarbeit am Herzen liegt. Bis zum Ende unseres Aufenthalts konnten

wir dennoch einige Probleme außerhalb der Kirche zu Gesicht bekommen, wie Armut, Alkoholprobleme oder Kinder, die oft wenig Liebe zuhause erfahren und teils sogar Missbrauchsspuren aufwiesen. Und trotzdem haben uns die Bemühungen des Pastors die Hoffnung gegeben, dass vor allem junge Menschen, trotz schlechter Umstände, nach unserem Jugendcamp weiterhin eine Möglichkeit bekommen, nicht nur Liebe und menschliche Nähe, sondern auch die bedingungslose Liebe Christi zu erfahren und ein Leben in Hoffnung zu führen.



Texas pur in Schweden – das gibt es wirklich



Im August starteten wir mit 41 Leuten und 4 Kleinbussen, einem PKW mit Anhänger und einem Transporter Richtung Schweden. Über Nacht setzten wir dann mit der Fähre von Rostock aus nach Trelleborg über. Wir mussten uns von der Natur her gar nicht viel umgewöhnen und fühlten uns in den Wäldern Schwedens wie daheim mitten im Frankensteinwald. Für die kommenden Tage lebten wir in kleinen Blockhütten mitten im Wald. Zum Kochen, Essen und für Pro-

gramm stand ein weiteres größeres Haus mit Swimmingpool (für die Hartgesotteneren – Wassertemperatur eher schwedisch), Lagerfeuerstelle, Rasenfläche zur Verfügung. Bereits am ersten Nachmittag stand die „Cowboy Challenge“, auf dem Plan. Dazu gehörten z.B. Axt werfen, Luftdruckpistole schießen, Bogenschießen, Bullenreiten, Teamwork – Seil entknoten. Bei einem Country Fest durften wir unsere Tanzkünste beim Line Dance oder unseren Umgang mit dem Lasso unter Beweis stellen. In der Gemeinde vor Ort erlebten wir, was Gastfreundschaft bedeutet. Die meisten Mitarbeiter waren ehrenamtlich tätig und kochten für uns abends nach ihrer Arbeit ein leckeres Abendessen. Das Frühstück wurde jeden Tag von den Bewohnern einer anderen Hütte gezaubert.





Am 5. Tag brach dann unsere Ü18 Truppe zu ihrer mehrtägigen Kanutour auf. Pure schwedische Natur, Stille, Kochen über dem Feuer, Leben ohne Handy und Zeitdruck, Lager Auf- und Abbau, tiefe Gespräche und gemeinsa-

me oder auch persönliche Zeit mit Gott stand auf dem Programm. Das Wetter war Gott sei Dank auf ihrer Seite. Es waren zwar schwedische Temperaturen, aber der Regen hörte noch vor der Abfahrt mit den Kanus auf. Ab und zu bekamen wir im Camp ein Lebenszeichen von der Truppe und durften Verpflegung nachliefern.

Im Camp gab es weiterhin ein buntes Programm. Teamspiele, Klettern, Geländespiele. In der freien Zeit wurde viel gebastelt, gesportelt oder auch einfach nur gechillt. Jeden Tag stand natürlich auch eine Zeit mit Gott auf dem Programm. Ganz am Anfang der Freizeit hatten sowohl die Teilnehmer als auch die Mitarbeiter Zeit sich mit den Fragen zu beschäftigen: Was bringe ich mit, wie geht's mir, wie sieht meine persönliche Beziehung mit Gott

aus?“ Dazu durften sie einen Brief schreiben. Am letzten Abend, dem sogenannten Segnungsabend hatte dann jeder für sich noch einmal Zeit sich mit dem Brief auseinanderzusetzen. Hat sich etwas verändert in meiner Beziehung mit Gott?





Habe ich Gespräch gesucht? Wie geht's mir jetzt nach der Freizeit? Beim „Start in den Tag“ in den Blockhütten kamen wir über verschiedene Bibelstellen in den Kleingruppen ins Gespräch. Unser Hauptthema war „Jesus nachfolgen“ – was heißt das eigentlich ganz praktisch. Mehrere Bibelarbeiten wurden von Helena, der Gemeindeleiterin der Texasgemeinde und von unseren Mitarbeitern übernommen.

Als unsere Ü18 Leute von der Kanu-tour zu uns zurückkamen, waren sie ersteinmal überfordert. Plötzlich wie-

der so viele Leute in einem Raum, vorher tagelang nur ums Feuer gegessen. Feste Essenszeiten, Musik aus den Boxen, usw. Daran mussten sie sich erst wieder gewöhnen.

Schwedenfreizeit in wenigen Worten: Viel Natur, texanisches Lebensgefühl in Schweden, viel zu viel Essen, Gott neu erleben, zu wenig Schlaf, super spaßige Momente, Teamwork, geliebte Gastfreundschaft genießen und Elch-döner verspeisen. Wir sind gespannt, was Gott mit uns im nächsten Jahr vorhat.



Sie sind der Meinung, das war ... SPITZE!

Einen Gottesdienst der besonderen Art konnten die Besucher am 1. September in der Kirche erleben. Zirka 50 Akteure verwandelten das Kirchenschiff in eine Musicalbühne. Während einer 4-tägigen Freizeit im Christian-Keyßer-Haus in Schwarzenbach studierten 30 Kinder im Alter von 7-15 Jahre das Stück „David wird König“ zusammen mit einem großen Mitarbeiterstab, einer Band und Kantorin Sophia Lederer ein. Gemeinsam mit dem cjb Naila



nik und Bühne auf- und abbauen, bekommen die Zuhörer gar nicht mit.“



wurde die Freizeit gestaltet. „Mir geht das Herz auf, wenn ich sehe, wie Gott an den Kindern wirkt und wie er Mitarbeiter ruft, die sich mit Herzblut und ehrenamtlichen Einsatz einbringen“ berichtet Christian Spörl. „Nur so lässt sich in dieser kurzen Zeit ein Musical einstudieren. Gerade die Arbeiten im Hintergrund für die Logistik, wie Tech-

Das ursprüngliche Stück wurde abgewandelt und ergänzt, da durch die rege Teilnahme noch Rollen dazu geschrieben werden mussten und für die mitgebrachten Instrumente der Kinder wurden nachts, wenn das Tagesprogramm abgeschlossen war, noch Noten geschrieben und an die Talente angepasst. Jeder konnte sich einbrin-



gen, auch wenn er zum ersten Mal auf einer Bühne stand.

Zum Abschluss gab es einen tosenden Applaus. Pfarrer Andreas Hesse rief aus: „Sie sind der Meinung, das war ... SPITZE!“. Im Anschluss an den Gottes-

dienst gab es im Kirchgarten noch ein leckeres Büffet und Bratwürste. Es war wie ein kleines Gemeindefest!

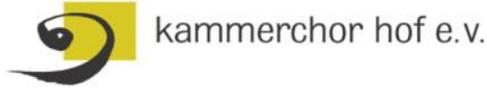


Adventsmusik zum „Rupperichmarkt“

Am Samstag vor dem 1. Advent laden wir Sie herzlich um 17 Uhr zu einem Konzert mit dem Hofer Kammerchor in unsere Stadtkirche ein.

Musik zum Jahreswechsel

Wir laden Sie herzlich am Silvesterabend, 31. Dezember um 21 Uhr in unsere Stadtkirche zu einem musikalischen Feuerwerk bei der „Musik zum Jahreswechsel“ ein.



kammerchor hof e.v.

„Machet die Tore weit!“ - Konzert Kammerchor Hof

Samstag, 30.11.2024, 17 Uhr, Stadtkirche Naila

Zum Beginn des Kirchenjahres, am Vorabend des 1. Advent, lädt der Kammerchor Hof zu einem besinnlichen und festlichen Konzert in die Nailaer Stadtkirche ein. Werke aus Barock und Romantik von Schütz, Bach, Brahms u.a. stehen im Mittelpunkt des Programms. Die bekannte Motette „Machet die Tore weit“ von Andreas Hammerschmidt gibt dem Konzert seinen Titel und stimmt mit der Vertonung von Versen des 24. Psalms auf die Vorweihnachtszeit ein: Machet die Tore weit und die Türen in der Welt hoch, dass der König der Ehren einziehe!

Der Trompeter Sergey Storozhenko aus Hof, im Jahr 2021 Gewinner des 1. Preises beim Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“, bereichert das stimmungsvolle Programm mit solistischen Einlagen, begleitet von Organistin Dorothea Weser.



Der Eintritt ist frei, Spenden willkommen.